

## **Grußadressen**

### **Inhalt**

International Action Center, 11. März 2005 (englisch)

*Grußadresse von der US-amerikanischen Friedensbewegung*

International Action Center, 11. März 2005 (deutsch)

*Message of Greetings from the US peace movement*

Grußbotschaft von Jean-Pierre Page, Paris (französisch)

*Mitorganisator des Aufrufs zur ersten Internationalen Konferenz der Solidarität mit dem Widerstand des irakischen Volkes in Paris am 15. Mai 2004*

Grußbotschaft der Makhmour Organisation für Menschenrechte und soziale Fragen, Bagdad, 7.3.2005

*Liebe FreundInnen,*

Brief von Rabia Madi, 10.02.2005

*Für eine starke internationale Bewegung gegen Krieg und Besatzung*

Grußadresse von Wolfgang Kuhlmann, FriedensTreiberAgentur, 11.03.2005

*Wahrheit kann man verbergen, aber nicht zerstören*

## **International Action Center, 11. März 2005 (englisch)**

### **Grußadresse von der US-amerikanischen Friedensbewegung**

John Catalinotto, International Action Center

The International Action Center in the USA would like to send a greeting of solidarity to the organizers of the International Iraq Conference – Occupation, Resistance, International Solidarity set for March 12, 2005, in Berlin. This perfectly legitimate conference has come under attack from a narrow array of pro-government forces in Germany that are attempting to vilify and attack the right of the Iraqi people to defend their country from an illegal war and illegitimate occupation.

The United States government waged an aggressive war against Iraq, telling lie after lie and changing the story regularly in an attempt to justify the bombing and invasion and occupation of that sovereign. This is the crime. Without this occupation there would be no need for resistance, no need for car bombs, no suicide bombs. It is Washington who sent hundreds of thousands of U.S. youth into danger in Iraq.

We in the anti-war movement in the U.S. are struggling to end the slaughter in Iraq by bringing the U.S., British, Italian and other troops out of Iraq immediately. We see and we know that without the Iraqi resistance the Bush administration would likely have ordered another invasion of another country – Iran, Syria, North Korea, Cuba – all are on the list. The resistance has been saving the lives of others around the world, including the lives of U.S. youths.

The meeting in Berlin has organized a program that allows the German public to hear a sample of voices defending the right of the Iraqis to resist the occupation. It provides a variety of voices also from the European left that defend this right to resist occupation. Neither the Iraqi resistance nor its support from the workers' movement in the imperialist countries is any less legitimate simply because it doesn't speak with one voice.

During World War II the French Resistance to the Nazi occupation followed both Gaullist and Communist leadership. One might have different opinions about which of these forces should wind up running France, but both of them had a million times more right to run France than Hitler Germany did. It is hard to imagine that these resistance forces never committed excesses and only killed heavily armed soldiers on duty. But no one progressive would dream of vilifying the French Resistance today.

Those who are attacking and criticizing the organizers of this conference -- who are only giving an opportunity to the Iraqis to explain their reasons for resisting – are in reality covering up for the real criminals: the Bush administration, the Pentagon, and anyone who has facilitated or aided their illegal and aggressive war on Iraq, a crime against peace, a war crime, a crime against humanity.

## **International Action Center, 11. März 2005 (deutsch)**

### **Message of Greetings from the US peace movement**

John Catalinotto, International Action Center

Das International Action Center in den USA sendet den Veranstaltern der Internationalen Irak-Konferenz „Besatzung, Widerstand, internationale Solidarität“ am 12. März 2005 in Berlin seine solidarischen Grüße. Diese vollkommen legitime Konferenz ist unter Beschuss geraten von einer kleinen Gruppe von regierungsnahen Leuten in Deutschland, die versuchen, das Recht des irakischen Volkes zur Verteidigung seines Landes in einem illegalen Krieg und gegen eine illegale Besatzung zu attackieren und herabzuwürdigen.

Die Regierung der Vereinigten Staaten hat gegen den Irak einen aggressiven Krieg geführt. Sie hat eine Lüge nach der anderen hervorgebracht und immer neue Begründungen erfunden, um die Bombardierung und Besetzung dieses souveränen Staates gerechtfertigt erscheinen zu lassen. Hierin liegt das Verbrechen. Ohne die Okkupation gäbe es keine Veranlassung zum Widerstand, keinen Grund für Autobomben und Selbstmordattentäter im Irak. Die Verantwortung für die Gefährdung von Hunderttausenden von jungen Amerikanern liegt ganz und gar in Washington.

Wir von der amerikanischen Anti-Kriegsbewegung kämpfen dafür, das Abschlagen im Irak zu beenden und die amerikanischen, britischen und italienischen Truppen unverzüglich aus dem Irak abzuziehen. Wir sind ziemlich sicher, dass die Bush-Administration wahrscheinlich weitere Invasionen in andere Länder angeordnet hätte, wenn der irakische Widerstand nicht wäre. Iran, Syrien, Nordkorea, Kuba – sie alle stehen auf der Liste. Der irakische Widerstand hat das Leben von anderen Menschen rund um den Globus gerettet, auch das junger Amerikaner.

Das Treffen in Berlin hat ein Programm aufgestellt, das es der deutschen Öffentlichkeit erlaubt, eine Gruppe von Leuten zu hören, die das Recht der Iraker verteidigt, Widerstand gegen die Okkupation zu leisten. Es bringt auch verschiedene Stimmen der europäischen Linken zu Gehör, die dieses Widerstandsrecht behaupten. Und es tut der Legitimität keinen Abbruch – weder der des irakischen Widerstandes, noch der der Unterstützung durch die Arbeiterbewegung in den imperialistischen Ländern, wenn sie nicht mit einer Stimme sprechen.

Während des Zweiten Weltkrieges leisteten die Franzosen unter gaullistischer und unter kommunistischer Führung Widerstand. Man kann verschiedener Meinung darüber sein, welchen dieser Kräfte am Ende die Macht in Frankreich zukommen sollte, aber beide Seiten hatten millionenfach mehr Recht, in Frankreich zu regieren als Hitlerdeutschland. Man kann sich kaum vorstellen, dass diese Kräfte des Widerstandes sich keine Exzesse zu Schulden kommen ließen und immer nur schwer bewaffnete Soldaten im Dienst töteten. Kein fortschrittlicher Mensch würde heute im Traum daran denken, die Resistance zu verteufeln.

Diejenigen, die die Organisatoren der Konferenz angreifen und kritisieren, nur weil sie den Irakern die Möglichkeit geben, ihre Gründe für den Widerstand darzulegen, decken die wirklichen Verbrecher: Die Bush-Administration, das Pentagon und all diejenigen, die sie bei ihrem illegalen Aggressionskrieg gegen den Irak unterstützt haben, bei einem Verbrechen gegen den Frieden, einem Verbrechen des Krieges und einem Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

## **Grußbotschaft von Jean-Pierre Page, Paris (français)**

### **Mitorganisator des Aufrufs zur ersten Internationalen Konferenz der Solidarität mit dem Widerstand des irakischen Volkes in Paris am 15. Mai 2004**

Je ne serai pas parmi vous à l'occasion de votre conférence de Berlin mais je veux vous exprimer au nom de la Conférence Internationale de solidarité avec la résistance du peuple irakien, notre appui à vos travaux et nos vœux de réussite...

L'évolution de la situation en Irak témoigne, si il le fallait, que contrairement à ce qui a été affirmé après la farce électorale le niveau de la résistance du peuple irakien n'a pas faiblit mais s'est même élargit... Cette situation doit être pour nous un encouragement à poursuivre nos efforts pour convaincre de la nécessaire solidarité avec cette résistance patriotique. Nous en avons l'occasion avec la manifestation internationale du 19 mars et aussi avec la préparation des initiatives décidées par la conférence de Francfort voici un mois. Cela suppose de faire sans doute beaucoup plus pour exercer une plus grande pression auprès des gouvernements européens en particulier en faveur de la situation des 10 000 prisonniers politiques en Irak et parmi eux Al Khubaysi. Nous venons de recevoir la nouvelle que celui ci est en vie mais interné dans des conditions difficiles dans un camp militaire US près de l'aéroport de Bagdad.... Il faut donc faire monter la pression vers les USA ...C'est le sens de l'action que nous menons actuellement auprès des Nations Unies et du gouvernement français...

Continuons à nous tenir tous étroitement informé et coordonnons nos efforts pour être plus efficace encore,

Salut fraternel à tous et toutes,

Vive la résistance héroïque du peuple Irakien contre l'impérialisme US

En toute amitié,

Jean Pierre Page

Co-organisateur de l'appel à la conférence de Paris

## **Grußbotschaft der Makhmour Organisation für Menschenrechte und soziale Fragen, Bagdad, 7.3.2005**

### **Liebe FreundInnen,**

Mit Spannung haben wir die Internationale Irakkonferenz in Berlin erwartet und hoffen nun, dass sie ein großer Erfolg wird. Ein Erfolg wird sie aus unserer Sicht dann sein, wenn sie zum Ausgangspunkt für die deutsche Linke wird, um deren Position zu Krieg und Widerstand in Irak zu klären. Für die einen ist der Krieg ein notwendiges Übel, andere sind sich unsicher, was schlimmer sei Islam oder Krieg. Die herrschenden Medien haben es geschafft, ausreichend Verwirrung in den Köpfen zu stiften. Die wenigsten trauen sich offen einzugestehen, dass das irakische Volk auch für ihre! Freiheit kämpft und ein Volk, das von einer Macht angegriffen und besetzt wird, hat das Recht, die Waffen zu wählen. Es ist an der Zeit, dass sich die Linke geschlossen mit dem irakischen Widerstand solidarisiert, ohne Wenn und Aber. Doch leider ist für Teile der deutschen Linken schon das Wort "Volk" etwas, das es zu bekämpfen gibt. Das ist leicht gesagt, wenn man in einem Land lebt, das zu den mächtigsten dieser Welt gehört, in einem Land, das darüber entscheidet, in welchem Krieg es aktiv mitkämpft oder von welchem es nur indirekt profitieren will, denn Profit ist alles, was in der herrschenden Weltordnung zählt. Wer sich freiwillig ausbeuten lässt, ist ein guter Staat, die anderen gehören zur "Achse des Bösen". Mit der Nationalisierung seines Erdöls hatte Irak dieser Logik schon früh eine Absage erteilt. Diese Schmach konnten die USA nicht verkraften. Also musste Iraks positive Entwicklung zuerst gestoppt, dann mit Krieg überzogen und besetzt werden. Was heute in Irak passiert ist, die letzte Stufe der Rache für die einstige Weigerung Iraks, sich vom Westen grenzenlos ausbeuten und kontrollieren zu lassen. Das Schul- und Gesundheitswesen, die Infrastruktur, Kultur, Ökonomie alles liegt heute am Boden. Aufgebaut soll es erst wieder werden, wenn das irakische Volk einknickt und sich "freiwillig" kapitalisieren lässt. Mit jedem Tag wächst die Armut unter der Bevölkerung. Mit jedem Tag werden es mehr Frauen und Kinder, die auf den Strassen betteln. Ist das die versprochene Freiheit. Freiheit bekommt man nicht geschenkt, das sollte man in Deutschland eigentlich wissen. Deutschland ist auch schon einmal befreit worden und trägt noch heute an den Folgen. Der Abbau demokratischer Rechte erfolgt seit Jahren ohne großen Widerstand, weil man sich diese Werte nicht selber erkämpft hat. Die deutsche Jugend ist schon lange nicht mehr bereit, für ihre Rechte die spätere Karriere aufs Spiel zu setzen. Für das Recht auf Selbstbestimmung und Freiheit geben in Irak jeden Tag dutzende von jungen Menschen ihr Leben. Nationalismus im Mittleren Osten hat nichts mit dem Nationalismus im Westen zu tun. Nationalismus in Irak heißt heute, gegen die (innere) Spaltung des Landes zu kämpfen. Nationalismus ist im Mittleren Osten so lange notwendig, wie der Westen mit seiner 'Herrsche-und-Teile-Politik' fortfährt. Es geht dabei nicht um nationalen Chauvinismus sondern um Einheit. Diejenigen, die heute an nationale Einheit appellieren, denken dabei nicht in ethnischen Kategorien, das muss man im Westen richtig verstehen, um sich ein realistischeres Bild vom Widerstand in Irak machen zu können.

Die Bewegung für den Aufbau der irakischen Zivilgesellschaft verfolgt dieses Ziel mit anderen Mitteln. Wir suchen nach einem Weg, um das Blutvergießen zu beenden. Wir möchten in Irak eine Gesellschaft aufbauen, in der sich niemand nur nach ethnischen oder religiösen Merkmalen verorten muss, einer Gesellschaft, die der Vielfalt Rechnung trägt, ohne sich zu zersplittern. Diese Arbeit kann keine der heutigen Parteien leisten. Es ist sehr bedauerlich, dass auch die offenen Kräfte in Europa und anderswo sich fast ausschließlich auf die Bewertung der Parteienlandschaft konzentrieren und dem kaum Beachtung schenken, was außerhalb dieser passiert, nämlich die Organisation weiter Kreise der Bevölkerung in zivilgesellschaftlichen Vereinigungen. Die Wahlen waren eine Inszenierung, für eine Verteilung der staatlichen Macht entsprechend der Zusammensetzung der Bevölkerung hätte man sie nicht gebraucht. Dafür wäre keine Wahl nötig gewesen, die so viel Blutvergießen bedeutet und das öffentliche Leben über Wochen lahm gelegt hat. Eine Herrschaftskonstellation wie wir sie heute in Irak haben, wird keinen Schritt nach vorn machen können. Sie kann bestenfalls den Status Quo halten, im schlimmeren Fall das Land total an die USA ausliefern. Die irakischen zivilgesellschaftlichen Organisationen haben sich für die dieses Jahr große Ziele gesetzt, aber gleichzeitig wissen wir, wie wenig Zeit wir haben. Internationale Solidarität ist nicht "out", Solidarität ist eine Waffe, die wir heute dringenden denn je brauchen.

In diesem Sinne wünschen wir dieser Konferenz viel Erfolg und hoffen, dass die nächste Irakkonferenz in Irak stattfinden wird.

Fatma Salih Osman

Makhmour Organisation für Menschenrechte und soziale Fragen

Bagdad, 7.März 2005

## **Brief von Rabia Madi, 10.02.2005**

### **Für eine starke internationale Bewegung gegen Krieg und Besatzung**

Für den bevorstehenden Kongress in Berlin wünsche ich allen Beteiligten viel Kraft und Erfolg im Interesse des irakischen aber auch jeden anderen von hegemonialen Besatzern in unserer Zeit unterdrückten Volkes.

Ich wünsche Euch gutes Gelingen und auch Aufmerksamkeit. Es ist ja nicht leicht, heute noch kritische Medien zu finden, die informieren, anstatt Plattform für die Mächtigen zu sein.

Ich bitte Euch aber inständig auch, meinen Mann, Fadi Madi nicht zu vergessen, dessen alleiniges Ziel es seit Jahren ist und auch bei der Vorbereitung des für Oktober 2004 geplanten Irak-Kongresses war, den unterdrückten Menschen im Irak und in Palästina zu helfen und aufmerksam zu machen auf die Unterdrückung und Ungerechtigkeit.

Er sitzt immer noch – nach seiner ungerechtfertigten Ausweisung – im Libanon fest, ohne Möglichkeit zu reisen, seiner Arbeit nachzugehen oder auch mit mir, seiner Frau zusammenzuleben. Obwohl der BGH schon einem Tag nach seiner Ausweisung und dem Kongressverbot durch den Berliner Senat entschieden hat, dass der Generalbundesanwalt noch nicht einmal seine Sachen durchsuchen darf und die strafrechtlichen Ermittlungen einzustellen sind, da keinerlei Anfangsverdacht einer strafbaren Handlung vorliegt, lässt man ihn nicht wieder einreisen. Vom Verwaltungsgericht Berlin kam die Mitteilung, dass man nicht davon ausgehen könne, dass sein Fall noch in diesem Jahr verhandelt werden würde.

Wo ist hier Menschlichkeit, Menschenwürde und unser Rechtsstaat?

Der oberste Gerichtshof in Deutschland stellt fest, dass er nichts verbrochen hat und dass seine als Grund für die Ausweisung zugrundegelegte Website keinerlei strafbare Handlung erkennen lässt. Bei seiner Ausweisung auf dem Berliner Flughafen hat man ihm einen Rechtsanwalt zu seiner Vertretung verweigert. Es hat sich auch noch herausgestellt, dass er bereits von Mitte 2002 bis August 2004 beobachtet wurde, auf Grund eines Hinweises eines Straftäters, dass ein Mann mit Namen Madi ihn angesprochen habe und um Mitarbeit gebeten habe, für was konnte er noch nicht einmal sagen. Diese Beobachtung wurde dann abgeschlossen, da keinerlei Anhaltspunkte vorlagen, dass es sich um meinen Mann handelt und dass er etwas strafbares getan habe. Trotzdem kam es zu dem Kongressverbot und der Ausweisung, obwohl auch Staatsschutz und Verfassungsschutz ihn als harmlos eingestuft hatten. Dies alles nur, weil Herr Schilly mit Hilfe der ihm hörigen Medien „Härte“ gegen Muslime zeigen wollte. Es nützt auch nichts, dass die Aussagen des Herrn Schilly als Lügen entlarvt wurden, dass er vorher nichts von einem Kongress wusste – oder wenn, versagt sein gesamter Apparat-nein im Gegenteil, es ist ja gerade einfacher, einen einzelnen Menschen zu diffamieren, der sich nur schwer wehren kann. Für uns ist es auch nicht möglich, weitere Schritte auch gegen das Kongressverbot zu unternehmen, da die Anwaltskosten so erheblich sind, dass wir jetzt noch nicht einmal weiterkämpfen können ohne finanzielle Hilfe, die aber nicht zu sehen ist. Mein Mann wurde leider allzu schnell vergessen.

Ein Abschiebeantrag gegen den Mitorganisator wurde nach dessen eigenen Angaben eingestellt, da er Christ und nicht Muslim sei. Offensichtlich geht es derzeit nur um Brandstiftung gegen Muslime und den Wunsch der westlichen Kapitalmacht, die islamische Welt erneut zu kolonialisieren. Die hier lebenden Muslime selbst sind schon derart verängstigt und mundtot gemacht, dass man auch da keine Gegenwehr zu befürchten hat. Von dort ist keine Zivilcourage zu erwarten.

Aus diesem Grunde bin ich beschämt und dankbar zugleich, dass es noch Menschen in diesem Land gibt, die sich für uns Muslime und für die unterdrückten Länder einsetzt und für Gerechtigkeit kämpft. Überlässt niemals diese Welt, in der wir alle leben dem Kapitalismus und den machthungrigen Politikern, die kein Gewissen haben und getötete Frauen und Kinder als Kollateralschaden bezeichnen.

Vergesst meinen Mann nicht ganz, darum bitte ich Euch.

Stuttgart, den 10.2.2005

Rabia Madi

## **Grußadresse von Wolfgang Kuhlmann, FriedensTreiberAgentur, 11.03.2005**

### **Wahrheit kann man verbergen, aber nicht zerstören**

Es ist anscheinend dem Staat und den Parteigängern des Krieges hierzulande immer noch sehr unangenehm, im eigenen Land an die Mitverantwortung für den völkerrechtswidrigen Krieg und die eben so völkerrechtswidrige Besatzung erinnert zu werden. Es könnte eine Wahrheit zu Tage treten, die sie zu verbergen trachten.

Wahrheit kann man verbergen, aber nicht zerstören.

Ich freue mich, daß es Euch dank der solidarischen Hilfe türkischer Freunde gelungen, noch schnell einen neuen Veranstaltungsort aufzutun.

Es ist meines Wissens nach die erste politische Veranstaltung in der neueren Geschichte der BRD, die auf diese Weise in einer Art Exil Zuflucht nehmen muß.

Ich wünsche der Konferenz - die auch FriedensTreiberAgentur im Rahmen der Möglichkeiten eines Newsletters mitbeworben hat - von ganzem Herzen einen guten Verlauf.

Möge sich der gegen die Konferenz aufgebaute Druck als kontraproduktiv erweisen und dafür sorgen, daß doch noch mehr Menschen erfahren wollen, was ihnen verborgen bleiben sollte. Wahrheit läßt sich nicht auf Dauer unterdrücken, sie drängt ans Licht.